

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport



N I E D E R S C H R I F T

29. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019

Sitzungstermin: Mittwoch, 14.11.2018
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 19:39 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Thomas Herold

Mitglieder-

Frau Sabine Bölter

Herr Hans Buchner

Herr Bert Lindner

Frau Dr. Heidemarie Migulla

Herr Marko Ott

Frau Nadine Walbrach

Sachkundige Einwohner-

Frau Gabriele Blazy

Herr Stefan Pinkawa

Verwaltung-

Frau Birgit Demgensky

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Ingo Reinelt

Herr Klaus-Ulrich Seifert

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Christoph Guhlke

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.09.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Vorstellung Neubau eines Clubgebäudes des LTC e.V.
6. Beschlussvorlage
- 6.1. Abschluss von Verträgen für das 29. Luckenwalder Turmfest 2019 B-6418/2018
7. Informationsvorlagen
- 7.1. Abrechnung des 28. Luckenwalder Turmfestes 2018 I-6065/2018
- 7.2. 7. Änderungsvertrag zum Konzessionsvertrag Schulesen I-6064/2018
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.09.2018
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Herold eröffnet die 29. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sieben Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.09.2018

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Herold informiert darüber, dass der Tagesordnungspunkt 5. Vorstellung Neubau eines Clubgebäudes des LTC e. V. wegen Krankheit entfallen muss. Des Weiteren soll die Vorlage B-6423/2018 Betreuung des Hortes im Neubau unter Tagesordnungspunkt 6.2 aufgenommen werden.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden. Die geänderte Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 5. Beschlussvorlagen

TOP 5.1. Abschluss von Verträgen für das 29. Luckenwalder Turmfest 2019 B-6418/2018

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Verwaltung wird ermächtigt, zur Vorbereitung und Durchführung des 29. Luckenwalder Turmfestes 2019 Verträge bis zu einer Höhe von 183.000,00 EUR (netto) abzuschließen.

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

Zustimmung empfohlen

TOP 5.2. Betreibung des Hortes im Neubau B-6423/2018

Frau Walbrach äußert ihre Bedenken zu einer Entscheidung für das DRK. Sie fragt, ob die Einrichtung als Hort oder als Juniorclub betrieben wird. Das stelle einen qualitativen Unterschied dar.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass die Einrichtung den Vorgaben entsprechend als Hort betrieben wird.

Frau Walbrach schlägt vor, die Räumlichkeiten des „30-Freunde-Treffs“ dem „Treffpunkt 29“ zu überlassen, um für dieses Angebot mehr Platz zu schaffen. Das „elitäre“ 30-Freunde-Angebot sei aus der Not heraus entstanden und widerspreche dem Campus-Gedanken.

Frau Herzog-von der Heide hält das Angebot nicht für elitär. Es ist als Alternative zum klassischen Hort für größere Kinder gedacht. Es aufzulösen, hält sie für unsinnig, solange es angenommen wird.

Frau Dr. Migulla sieht keinen Zusammenhang zur Betreibung des Hortes. Das alternative Angebot habe vor Ort alle begeistert.

Frau Walbrach würde es besser finden, ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen, um die Vielseitigkeit in der Stadt zu gewährleisten.

Frau Herzog-von der Heide verweist auf die drei Alternativen, die in der Beschlussvorlage genannt werden. Sie betont, dass die vorgeschlagene Alternative als einzige den Zeitplan nicht gefährdet. Die Entscheidung soll Anfang Dezember fallen. In der darauffolgenden Woche wird es eine öffentliche Informationsveranstaltung geben, bei der der Träger dabei sein sollte. Auch die Architekten wünschen sich den fachlichen Input des Trägers. Sie gibt außerdem zu bedenken, welche Wirkung eine EU-weite Ausschreibung auf das bestehende Team haben würde. Mit der Vorlage wird nicht beschlossen, dem DRK eine weitere Einrichtung zu überlassen, sondern das Hortangebot in anderen Räumen fortzuführen, die der Platzmangel notwendig macht.

Herr Ott hält die Debatte für nicht zielführend. Die CDU/FDP-Fraktion werfe der Verwaltung stets vor, zu wenig zu tun und zu langsam zu reagieren. Auch er habe in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Bedenken gehabt. Jetzt gehe es aber darum, einen Zeitverzug zu vermeiden. Er möchte wissen, ob der neue Hort auch von Schülern anderer Schulen genutzt werden kann.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass der Neubau dazu gedacht ist, die Kapazitäten des Schulstandortes zu decken. Von den Eltern wird meist ein Hort bevorzugt, der in Schulnähe liegt.

Herr Seifert ergänzt, dass der Rechtsanspruch in jeder Einrichtung erfüllt werden kann und es letztendlich vom Wunsch der Eltern abhängt. Wenn der neue Hort so attraktiv wird, dass auch Kinder von anderen Schulen ihn besuchen sollen, ist das möglich; der Weg zum Hort ist dann aber von den Eltern zu organisieren.

Herr Lindner hält es für unverschämt, das DRK schlecht zu machen. Dieser Träger betreibt bereits erfolgreich einen Hort. Er fragt nach den Problemen, die die CDU/FDP-Fraktion mit dem DRK habe und warum man die rasche Entwicklung nun ausbremsen wolle.

Frau Walbrach betont, dass sie ihre Bedenken zum Ausdruck gebracht hat und nicht für die Fraktion spreche. Außerdem wolle sie nichts schlechtreden. Es könne jedoch sein, dass der Juniorclub auch deswegen gewonnen habe, weil er den Eltern nur 8 Euro koste.

Herr Ott fasst zusammen, dass es nicht darum gehe, einen neuen Träger zu finden, sondern lediglich darum, die DRK-Einrichtung von der Weichpfehlstraße in ein größeres Domizil umzuquartieren. Er kann deshalb die Bedenken nicht nachvollziehen.

Frau Bölter hat auch keine Bedenken, möchte aber wissen, was passiert, wenn das DRK ablehnt.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass dann die Stadt die Trägerschaft übernehmen würde, um die EU-weite Ausschreibung zu vermeiden.

Beschluss:

Der Hort im Neubau soll nach seiner Fertigstellung durch den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. betrieben werden.

Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0
Zustimmung empfohlen

TOP 6. Informationsvorlagen

TOP 6.1. Abrechnung des 28. Luckenwalder Turmfestes 2018 I-6065/2018

Frau Demgensky erläutert die Informationsvorlage. Der Zuschuss entspricht dem von 2017. Die Kosten für Sicherheit, Sanitär etc. sind auch wegen der Gewährleistung des Mindestlohns gestiegen und werden wohl auch künftig steigen. Das Budget für die Bands wurde heruntergefahren, um diese Mehrkosten abzufangen.

Kenntnis genommen

TOP 6.2. 7. Änderungsvertrag zum Konzessionsvertrag Schulessen I-6064/2018

Herr Lindner kann die Preissteigerung nicht nachvollziehen. Der Preis für das Schulessen entspreche inzwischen fast dem für eine Erwachsenenportion. Für ihn ist unklar, wie sich die Mindestlohnerhöhung so auf die Portionspreise auswirken kann. Das erwecke den Eindruck, dass der Geschäftsführer auch eine Gehaltserhöhung bekommen habe. Er fragt:

1. Steigen die Preise für die Erwachsenenportionen auch an?
2. Wie viele Essen verkauft die Luba noch? Eine stetige Preiserhöhung werde die Anzahl verringern.
3. Wie viele Mitarbeiter hat die Luba und wie viele davon bekommen den Mindestlohn?
4. Gibt es für das Schulessen keine Alternative zur Luba? Warum hält die Stadt weiter daran fest?

Frau Herzog-von der Heide kann lediglich die vierte Frage beantworten. Man hält an der Luba für die Schulspeisung fest, weil es eine städtische Gesellschaft ist und man ihr deshalb verbunden sei.

Frau Dr. Migulla gibt den Hinweis, dass sie in der Presse von einem Ernährungswissenschaftler gelesen hat, der den angemessenen Preis für ein Schulessen mit 2,50 Euro beziffert habe.

Herr Ott hat der Vorlage entnommen, dass das Rechnungsprüfungsamt die Erhöhung geprüft hat. Er fände es gut, wenn man die ausführliche Prüfung den Stadtverordneten zur Verfügung stellen könnte, um sich ein genaueres Bild machen zu können.

Frau Herzog-von der Heide weist darauf hin, dass es sich um Betriebsinterna handelt, die deswegen ausschließlich vom Rechnungsprüfungsamt eingesehen werden dürfen.

Kenntnis genommen

TOP 7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 7.1. Hortneubau

Frau Bölter betont die gute Zusammenarbeit, die es immer zwischen Stadt und der Jahn-Schule gegeben habe. Jetzt herrsche jedoch eine Missstimmung, da sowohl die Oberschule als auch die Grundschule aus der Zeitung vom geplanten Hortneubau erfahren habe.

Frau Herzog-von der Heide ergänzt, dass man auch beim DRK unglücklich darüber sei, nicht früher eingebunden gewesen zu sein. Die Aufgabe der Stadt ist es gewesen, eine Lösung für den gestiegenen Bedarf an Hortplätzen vorzubereiten. Am 11. Dezember 2018 wird es eine öffentliche Vorstellung des Projektes geben, zu der auch gezielt die Verantwortlichen der Schule eingeladen werden. Erst nach dem Beschluss kann man konkrete Pläne vorlegen.

Herr Seifert ergänzt, dass das Vorhaben in der Schulkonferenz angesprochen wurde.

TOP 8. Informationen der Verwaltung

TOP 8.1. Bearbeitungsstand Anbau Kita Rundbau und Sunshine

Herr Reinelt informiert über den Bearbeitungsstand der Anbauten für die Kita Rundbau und die Kita Sunshine (Anlage 1).

Herr Ott möchte wissen, ob der Zeitplan für die Kita Sunshine eng getaktet ist. Außerdem fragt er nach einem Plan B, da die Bauarbeiten im laufenden Kitabetrieb geplant sind.

Frau Herzog-von der Heide bestätigt ersteres. Die Zeit der Genehmigung ist von der Stadt nicht beeinflussbar.

Herr Reinelt ergänzt, dass theoretisch als Plan B möglich wäre, eine Verlängerung für die beiden Kitamodule zu beantragen. Der Zeitplan wurde nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt, der Bauablauf birgt aber durchaus Risiken. Die Stadt bekommt inzwischen Anfragen von anderen Kommunen mit den gleichen Problemen, die nachfragen, wie man das mit den Raummodulen geschafft habe.

TOP 9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 19:17 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Thomas Herold
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 09